



ZENTRALSCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENFORSCHUNG

Mitteilungsblatt

Nr 9 April 1999



Das Reitersiegel Herzog Leopolds III. von Österreich von ca. 1369.

Text auf dem Originalsiegel von 111 mm Durchmesser:

+ LEVPOLDVS : DEI : GRACIA : DVX : AVSTRIE : STYRIE : KARYNTHIE : ET
CARNIOLE : DOMINVS : MARCHIE : ET : PORTVS NAONIS : CO // + MES
IN : HABSPVRG : TYROLIS : FERRETIS : ET : IN : KYBVRG : MARCHIO
BVRGOWIE : AC : LANTGRAVIVS : ALSACIE.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Protokoll der GV 1999 | 3 |
| Jahresbericht 1997/98 | 5 |
| 50. Deutscher Genealogentag in Lünen | 11 |
| Neuerscheinungen | 15 |
| Suchanzeigen | 19 |
| Werbung | 21 |
| Luzernisches Fahndungsblatt | 22 |
| PC-Programm WinAhnen | 23 |
| In eigener Sache | 23 |

Zur Titelseite:

Im Nachgang zu unserem Vortrag über Siegel und siegeln stellen wir hier das Bild eines der schönsten mittelalterlichen Siegel von Herzog Leopold III. Von Österreich von ca. 1369 vor. Die Abbildung stellte unser Mitglied J.M. Galliker zur Verfügung. (Aus seinem Bändchen: Schweizer Wappen und Fahnen, Heft 1)

Deutsche Übersetzung des Siegeltextes:

+ LEOPOLD VON GOTTES GNADEN HERZOG VON ÖSTERREICH, STEYER, KÄRNTEN UND KRAIN. HERR DER MARK UND PORDENONE (Provinz Udine), GRAF ZU HABSBURG, TYROL, PFIRT UND KYBURG, MARKGRAF IN BURG AU UND LANDGRAF IM ELSASS.

Protokoll der Generalversammlung

vom 23. Januar 1999

Trotz schönstem Wetter kann der Obmann um 14.35 Uhr die stattliche Zahl von 51 Mitgliedern und Gästen begrüßen.

Entschuldigt sind:

- Pfr. Otto Purtschert, Ebikon
- Kurt Metry, Reussbühl
- Lorenz Albisser, Geuensee
- Margrit Kronenberg, Luzern
- Martin von Reding, Meierskappel
- Marcel von Reding, Ringgenberg
- Jean Portmann, Frankreich
- Lotti Zollinger, Walchwil
- Beat Stirnimann, Ruswil
- Klara Käslin, Sursee
- Lotti Schürch, Zürich
- Marie-Louise Wunderlin, Luzern
- Marguerite Fassbender, Luzern
- Franz Wyrsh, Küsnacht a.R.

1. Jahresbericht des Obmanns

Siehe Separatabdruck Seite 5

2. Rechnungsablage

Unser Kassier, Bernhard Wirz, präsentiert eine ausgeglichene Rechnung vom vergangenen Gesellschaftsjahr. Sie weist folgende wichtige Zahlen auf:

| | |
|-----------|----------|
| Einnahmen | 5969.00 |
| Ausgaben | 4970.40 |
| Gewinn | 998.60 |
| | |
| Vermögen | 16754.65 |

Dazu verliest die Revisorin Beatrice Walthert den sehr positiven Revisorenbericht. Einstimmig werden Rechnung und Revisorenbericht von den Anwesenden genehmigt.

3. Festsetzung des Jahresbeitrages

Auch für das nächste Gesellschaftsjahr gilt der Beitrag von Fr. 20.00.

4. Wahlen

Es liegt der Rücktritt des für heute entschuldigten Vorstandsmitgliedes Kurt Metry vor. Aus gesundheitlichen Gründen stellt er sein Amt zur Verfügung. Seine wertvolle Arbeit sei an dieser Stelle herzlich verdankt. Der Obmann bittet Interessenten für das Amt eines Beisitzers, sich bei ihm zu melden.

5. Ausflug

Der diesjährige Ausflug findet am 5. Juni 99 statt und umfasst einen ganzen Tag. Besichtigt werden Schloss Hallwil und Schloss Heidegg.

Für nächstes Jahr ist ein ganztägiger Ausflug mit Besuch des Staatsarchivs und der Stadt Zug vorgesehen.

6. Varia

Folgende Neumitglieder können begrüsst werden:

Anita Niederberger, Fürigen
Hans Imfeld, Lungern
Bernhard Lindenmaier, Beckenried

Herr Britschgi regt an, für die Mitglieder gelegentlich eine Führung durch Luzern zu organisieren.

Herr Schmid macht auf einen Pressebericht aufmerksam, wonach das Zivilstandswesen auf EDV umgestellt wird. Unter anderem hat dies zur Folge, dass nicht mehr nach Familien, sondern nach Personen registriert wird.

Der Obmann ruft alle zur aktiven Mitgliederwerbung auf. Die Bedeutung dieses Anliegens wird von Herrn Hans Kälin, Präsident der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel auf sympathische Weise unterstrichen.

Die Arbeiten des Apéro-Teams, dem Frau Verena Herger, Frau Beatrice Walthert, Frau Anna Niederberger und Herr Bernhard Wirz angehören, werden mit Anerkennung und Applaus verdankt.

Die Versammlung wird um 15.25 Uhr geschlossen. Beim anschließenden Apéro werden eifriges Kennenlernen, Gedankenaustausch und Diskutieren gepflegt. Speziell verdankt seien hier die munden Brötchen mit Zutaten, die feinen Getränke und die liebevolle Dekoration und Präsentation.

Adligenswil, den 24. Januar 1999

Hermann Wigger

65. Jahresbericht 1997/1998 der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Luzern

erstattet an der Generalversammlung vom 23. Januar 1999
über das Gesellschaftsjahr 1997/1998.

1. Vorstandssitzungen

In der Periode 1997/1998 hatten wir nur eine Vorstandssitzung, an der wir alle laufenden Geschäfte besprachen. In zwei Kommissionsitzungen und zahlreichen Telefongesprächen wurde das neue Layout unseres Mitteilungsblattes und des Briefpapiers festgelegt.

2. Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|-----------------|-----------------------------|
| Obmann: | Erich Walthert, Dietikon |
| Aktuar: | Hermann Wigger, Adligenswil |
| Kassier: | Bernhard Wirz, Horw |

Beisitzer: Kurt Metry, Emmenbrücke
Julius Krummenacher, Kriens

Rechnungsrevisoren: Franz Stucki, Horw
Beatrice Walthert, Dietikon

Layoutkommission: Erich Walthert, Dietikon
Hermann Wigger, Adligenswil
Hans Hagmann, Horw

3. Vorträge und Ausflug der Periode 1997/1998

Vom Herbst 1997 bis Frühjahr 1998 wurden folgende Vorträge sowie ein Ausflug abgehalten:

25. Oktober 1997 Dr. phil. Erika Waser, Littau
Personennamen in Ortsnamen
Die Referentin hielt einen ausgezeichneten Vortrag über den Ursprung von Familien-, Flur- und Ortsnamen im Entlebuch.
22. November 1997 Dr. des. Thomas Fähndrich, Cham
Die Entstehung der Zuger Familiennamen vom 13. bis ins 17. Jahrhundert
Der Referent führte sehr fundiert in die Entstehung der Ruf und Beinamen im Kanton Zug ein, die schliesslich zu Familiennamen führten.
24. Januar 1998 **Generalversammlung** mit anschliessendem Apéro
14. Februar 1998 Prof. Dr. Albert Hauser, Wädenswil
Das Familienleben vom 16. bis ins 19. Jahrhundert
Dieser ausgezeichnete recherchierte Vortrag

wurde in unserem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom Sept. 1998 publiziert.

14. März 1998

Dr. phil. II Herbert Bruhin
Was kann die EDV zur Familiengeschichtsforschung beitragen.
Herr Bruhin stellte uns auf leicht verständliche Weise alle Mittel dar, die uns die EDV für die Familienforschung zur Verfügung stellt.

25. April 1998

lic. oec. Joseph M. Galliker, Luzern
Die Wappen der Luzerner Schultheissen, Kleinräthe, Ratsschreiber und Weibel auf der Stadtansicht des Martinus Martini von 1597

Unser Mitglied Joseph M. Galliker führte uns souverän die 39 Vollwappen der 1597/98 regierenden Schultheissen, Kleinräthe und Schreiber vor, die auf dem Martiniplan von 1597 aufgeführt sind und über die der Staatschreiber Renward Cysat die Oberaufsicht führte. Herr Galliker übergab dem Stadtarchiv Luzern ein Exemplar des Martiniplans von 1597. Bei dieser Kopie waren unter der Leitung von Jos. Galliker alle Luzerner Wappen von Frau Galliker koloriert worden.

16. Mai 1998

Jahresausflug nach Beromünster
51 Teilnehmer nahmen am halbtägigen Ausflug nach Beromünster teil, wo wir uns die Stiftskirche, den Stiftungsschatz und eine kleine ausgezeichnete Ausstellung über die genealogisch-heraldischen Werke des Stiftes anschauen durften. Anschliessend besichtigten wir das Schlossmuseum Beromünster, wo wir auch das erste in der Schweiz gedruckte Buch des Mammothrectus aus dem Jahre 1470 anschauen konnten.

4. Lesekurs

Wie immer fand der Lesekurs unter der Leitung von Herrn Dr. St. Jäggi sehr guten Zuspruch. Auch ihm danken wir herzlich, dass er für unsere Mitglieder den Start in die Familienforschung erleichtert durch seine ausgezeichneten Erläuterungen der alten Dokumente. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, möchten wir alle Mitglieder bitten, die an einem Lesekurs des Staatsarchivs Luzern teilnehmen möchten, sich in Zukunft direkt an Herrn Dr. St. Jäggi im Staatsarchiv Luzern zu wenden

5. Genealogenkongress in Lünen an der Lippe

Der Einladung des DAGV (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände) folgend, nahmen wir am 50. Deutschen Genealogentag in Lünen teil, der vom 04.09.98 bis 07.09.98 stattfand.

6. Genealogenkongress in Leipzig

Der 51. Deutsche Genealogentag des DAGV findet vom 10. - 13. September 1999 in Leipzig statt. Wer von den Mitgliedern unserer Gesellschaft sich für eine Teilnahme in Leipzig interessiert, melde sich beim Obmann, der den Interessenten eine Kopie des Programmes zustellen wird, sobald es bei ihm eintrifft.

7. Elsässerbesuch in Bern

Am 11. November 1998 besuchte die Fédération Généalogique de Haute-Alsace das Staatsarchiv von Bern, zu dem ich mit meiner Frau eingeladen war. Um die Kontakte mit den Elsässern, mit denen wir wegen der Auswanderungen verbunden sind, zu pflegen, habe ich im Namen unserer Gesellschaft die Einladung von Monsieur M. Schmitt, dem Präsidenten dieser Gesellschaft, angenommen, vom 22. Mai 1999 bis 24. Mai 1999 bei der Exposition Généalogique in Thann teilzunehmen. Es wird dort eine Ausstellung der erforschten Familien gezeigt. Alle Mitglieder unserer Gesellschaft sind herzlich dazu eingeladen, nach Thann zu reisen. Darf ich alle Interessenten bitten, sich bei mir zu melden.

8. Einführung in die Genealogie

Unser Ehrenmitglied, Herr Franz Stucki in Horw hat wiederum einen ausgezeichneten Einführungskurs in die Genealogie gegeben, wofür wir ihm recht herzlich danken.

9. Namensänderung und neues Signet

An der Generalversammlung vom 24. Januar 1998 wurde beschlossen, die Namensänderung und Statutenänderungen vorzunehmen, sowie ein neues Signet zu entwerfen, da wir natürlich das alte Signet der SGFF nicht mehr brauchen durften. Dies musste innert kürzester Zeit geschehen. Die Einladungen und Couverts haben Sie ja bereits auf dem neuen Papier erhalten. Unser grosser Dank gilt vor allem unserem Mitglied Hans Hagmann, Horw. Er hat als Grafiker seine jahrzehntelangen Erfahrungen unter Beweis gestellt und ein sehr schönes Signet entworfen. Hermann Wigger hat dies dann auf dem Mitteilungsblatt umgesetzt. Mit unserem neuen Layout sind wir in der Öffentlichkeit auf grosses Echo gestossen.

10. Mitgliederbewegung

a) Neumitglieder

Folgende Damen und Herren können wir als Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen:

Herr Hans-Ed Imfeld, Lungern
 Frau Marie-Louise Kaufmann, Luzern
 Frau Margrith Kronenberg, Luzern
 Frau Dr. Beatrix Lang, Luzern
 Herr Bernhard Lindenmaier, Beckenried
 Herr Otto Lustenberger, Luzern
 Frau Anita Niederberger-Amstutz, Fürigen
 Herr Kurt Senften, Greppen
 Herr Beat Stirnimann-Stäger, Ruswil
 Herr Franz Stirnimann, Luzern
 Frau Lotti Zollinger-Hammer, Walchwil

b) Todesfälle

Durch den Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Herr Adolf Beeler, Ruswil
 Herr Anton Kronenberg, Luzern
 Herr August Püntener, Altdorf
 Herr Dr. Hans Ronca, Luzern

c) Die Mitgliederstatistik zeigt folgendes Bild:

| | |
|-------------------------------------|------|
| Mitgliederbestand per 1. Jan. 1998: | 226 |
| Eintritte | 11 |
| Austritte | - 10 |
| davon Todesfälle | 4 |

Mitgliederbestand am 31.12.1998: 227

11. Danksagung

Unseren Vorstandsmitgliedern möchte ich ganz herzlich für ihre ausgezeichnete Zusammenarbeit danken. Vor allem aber

Herr **Hermann Wigger** für seine aufwendige Arbeit als Redaktor unseres Mitteilungsblattes, die Arbeit im Zusammenhang mit dem neuen Layout und für den Versand der Einladungen

Herr **Bernhard Wirz**, der wiederum sorgte, dass die Finanzen unserer Gesellschaft stimmen.

Herr **Hans Hagmann** für das sorgfältig entworfene neue Signet unserer Gesellschaft.

Luzern/Dietikon, 12. Januar 1999

Erich Walthert-Zaugg, Obmann

50. Deutscher Genealogentag in Lünen an der Lippe

vom 4. - 7. September 1998

Der Deutsche Genealogentag fand in Lünen an der Lippe, das zwischen dem Ruhrgebiet und dem Münsterland liegt, statt. In dieser Gegend wurde die grösste Dichterin deutscher Zunge, Annette von Droste-Hülshoff 1797 auf der Wasserburg Hülshoff bei Münster geboren.

Meine Frau und ich traten die Reise (ca. 720 km) nach Lünen bereits am 2. September 1998 an. Den ersten kulturellen Zwischenhalt machten wir mit einer Besichtigung des **Schlusses von Bruchsal**. Der gesamte Schlosskomplex umfasst über 50 Bauten. Am 1. März 1945 wurden die Stadt Bruchsal und die Schlossanlage durch einen Bombenangriff schwer getroffen. 1946 - 1950 begann der Wiederaufbau. Seit März 1975 präsentiert sich das Schloss in neuem Glanz und vermittelt ein eindrucksvolles Bild von der ehemaligen Pracht und Herrlichkeit einer barocken Residenz. Heute dient es zum Teil als Zweitmuseum des Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Besonders sehenswert ist das Museum für mechanische Musikinstrumente.

Dieses Jahr feierte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände ihren 50. Geburtstag. Alle Vorträge und übrigen Veranstaltungen fanden im Hotel Stadtpark und in der angrenzenden Stadthalle statt, die von ca. 300 Teilnehmern besucht wurde. Die Tagung wurde organisiert vom Vorsitzenden des Vereines für Computergenealogie, Herr Dieter Good.

1. Stadtführung durch Lünen

Am Freitagnachmittag wurde uns durch zwei charmante Stadtführerinnen die Stadt Lünen vorgestellt. Die Stadt Lünen, obwohl am Rande des Ruhrgebiets liegend, bot uns das Bild einer lebenswerten Stadt und weist weniger Industrieabgase als manche Schweizerstadt auf.

Anschliessend wurden die Delegierten der verschiedenen Verbände im Rathaus von Lünen herzlich empfangen. Die stellvertretende Bürgermeisterin stellte uns ihre Stadt vor. Sie führte uns die Probleme vor Augen, mit der sich die Stadt Lünen heute beschäftigen muss. Durch die Einstellung des Bergbaus gingen sehr viele Arbeitsplätze verloren. Es mussten neue Arbeitsgebiete geschaffen werden, so dass sich die Stadt mitten in einem Strukturwandel befindet. Die Stadt weist wenige mittelalterliche Gebäude auf, da sie während des 2. Weltkrieges zum grössten Teil zerstört wurde.

Die Tagung stand unter dem Motto "Den Vorfahren nachfahren - auch mit dem Computer". Es fanden daher sehr viele Sonderveranstaltungen über EDV in der Genealogie statt, die sehr gut besucht waren.

2. Vortrag von Dr. Günter Junkers:

"Welches Genealogische Programm soll ich kaufen"

Herr Dr. Junkers, der Redaktor einer Zeitschrift für Computergenealogie ist, stellte uns in seinem Vortrag die Wichtigkeit dar, dass die Programme den GEDCOM Standard ausweisen. Nur so wird es möglich sein, Daten untereinander auszutauschen, auch wenn man dann immer noch gewärtigen muss, dass beim Datentransfer in ein anderes System Daten verloren gehen können. Er wies darauf hin, dass sich zukünftige Benutzer von EDV-Programmen vor dem Kauf folgende Fragen stellen müssen:

Wieviele Ahnen möchte ich verwalten?

Welche Ausbaumöglichkeiten hat dieses Programm?

Wie will ich das Ergebnis meiner Forschungen veröffentlichen?

Will ich graphische Darstellungen, wie Stammtafeln auch darstellen und drucken können?

Welche Daten kann ich verwenden, welche sollen unterdrückt werden?

Kann das System ohne irgendwelche Probleme Falscheingaben wieder korrigieren?

Kann das System Falscheingaben erkennen und sogar vermeiden?

Er selber benutzt drei verschiedene EDV-Systeme, eines zur Aufnahme von Daten. Dann werden seine Daten durch das GEDCOM in ein anderes System transferiert, das schöne graphische Darstellungen liefert. Es fanden noch zahlreiche andere Vorträge über Computergenealogie statt, über die ich aus Platzgründen nicht eingehen möchte.

3. Diasvortrag von Hermann Krumme "Schlösser in Deutschland"

Am Freitagnachmittag fand der Diavortrag von Hermann Krumme über "*Die Schlösser in Deutschland*" statt. Doch war für uns Schweizer etwas unbefriedigend, dass es der Referent unterliess, auf einer Karte nachzuweisen, wo sich die Schlösser befinden.

4. Abendprogramm von Freitag, den 4. Sept. 1998

Nach dem Nachtessen wurde uns eine Gesangparodie auf den Film "Sister Act" geboten.

Dann fand der wissenschaftlich gut fundierte Vortrag von Herrn Dr. Friedrich Wilhelm Hemann "*Lünen im Beziehungsgeflecht der Länder Mark, Berg und Münsterland*" statt. Für uns Schweizer war es sehr schwierig dem Vortrag zu folgen, da der Referent seine Ausführungen auf gute geschichtliche Kenntnisse der Gegend aufbaute.

5. Vortrag von Herrn Klaus-Dieter Kreplin:

"Historische Einwohnerdatenbank"

Zum Teil wurden die Kirchenbuchverzeichnisse von Mitgliedern des DAGV auf CD-Rom erfasst und an Mitglieder verkauft. Der Referent wies darauf hin, dass es sehr wichtig sei, dass Forscher ohne besondere geschichtliche und sprachliche Vorkenntnisse der Gegend darauf achten, dass es nicht zu falschen Bezeichnungen, Ortsangaben und unklaren Schreibweisen kommt.

6. Jubiläumsabend von Samstag, den 5. September 1998

Am Abend fand ein bunter Abend statt.

7. Festvortrag von Sonntagmorgen, 6. September

Am Sonntag fand der offizielle Festakt statt. Herr Dr. Füchtner hielt seine Festrede und begrüßte die ausländischen Teilnehmer.

Anschliessend wurde von Dr. Leopold Schütte der ausgezeichnete Festvortrag zum Thema "350 Jahre Westfälischer Friede" gehalten.

8. Ausflug vom Sonntagnachmittag, 6. September

Am Sonntagnachmittag konnten wir mit andern 50 - 60 Teilnehmern dann das Puppen- und Spielzeugmuseum auf Schloss Schwansbell besuchen. Dort befindet sich auch ein kleines Heimatmuseum.

9. Einführung in die Genealogie von Richard Goldmann

Nach dem Ausflug nach Schloss Schwansbell konnten wir an einem guten Vortrag zur Einführung in die Genealogie in Deutschland teilnehmen. Er war vor allem für Neueinsteiger gedacht, doch auch die Schweizer Genealogen bekamen einen guten Einblick in die Genealogie in Deutschland.

10. Sondertreffen Herold vom Sonntagabend

Am Sondertreffen des Herold (den Heraldikern unter den Deutschen Genealogen) sorgte Herr Dr. Biewer, der Vorsitzende des Deutschen Herold, erneut dafür, dass uns auch dieses Jahr ein ausgezeichnete Vortrag geboten wurde. Herr Dr. Peter Veddeler hielt einen exzellenten und gut fundierten Vortrag mit dem Titel "Das Sachsenross vom vermeintlichen Stammsymbol zum Landeswappen".

11. Exkursion vom Montag, 7. September

Bei der Exkursion am Montag besuchten wir zwei Schlösser im Münsterland und in Westfalen. Schloss Westerwinkel ist ein Wasserschloss, das inmitten eines Landschaftsgartens mit schönem Gehölz und Bäumen liegt. Noch heute gehört es einer Stiftung der Familie von Merveldt, einer Fidei-Kommiss, die nun schon 320 Jahre im gleichen Besitz ist.

Schloss Nordkirchen, das grösste Wasserschloss Westfalens. Diese imposante Anlage, (alleine der Park umfasst ca. 172 ha) ist unwahrscheinlich gut erhalten. Anno 1958 wurde das Schloss vom Land Nordrhein-Westfalen gekauft. Heute beherbergt es die Landesfinanzschule, wo rund 1000 Finanzbeamte ausgebildet werden.

Gegen vier Uhr kamen wir dann in der Stadt Münster an. Dort wurde uns eine ausgezeichnete Stadtführung angeboten. Diese Stadt ist für die Basler und die Schweiz von grosser Bedeutung. Anno 1648 erreichte hier der Basler Bürgermeister "Rudolf Wettstein" die endgültige Loslösung der Stadt Basel und der damaligen Schweiz vom Deutschen Reich. Wir konnten uns den Friedenssaal im Rathaus von Münster anschauen. Dort hängt ein Portrait unseres Bürgermeisters. Noch heute wird von den Stadtführern die Bescheidenheit gerühmt, mit der der Bürgermeister Rudolf Wettstein aufgetreten ist.

Doch auch für die Geschichte der Niederlande ist die Stadt wichtig, da damals in Münster der Staat Niederlande gegründet wurde. Am 24. Oktober 1998 fand in Münster die Feier statt, an der viele Staatsoberhäupter teilnahmen.

Damit ging der 50. Deutsche Genealogentag zu Ende. Dem Organisator, Dieter Good, möchte ich für die ausgezeichnete Organisation danken.

Neuerscheinungen

1/99

1. Comp-GEN.BOX auf CD-ROM des DAGV (Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände)

Herausgeber Dieter Zwinger

Die dritte DAGV-CD enthält:

- 1177 genealogische Files mit 200 MB, d.h. genealogische Programme und Texte
- Genealogische Datenbank
- 20 genealogische Programme als Demo- oder Software
- Genealogische Datenbank Forscherkontakte (468.193 Hinweise)
- Genealogische Datenbank Ortssippenbücher (1561 Hinweise)
- Genealogische Datenbank MOSAIK in Kleve (192 Kirchenbücher)

Die DAGV-CD wird ständig aktualisiert und erweitert und jährlich in neuester Auflage angeboten. Es wird daher empfohlen die DAGV-CD im Abonnement zu beziehen. Der Preis für die dritte DAGV-CD beträgt DM 75.00 (ca. SFr. 65.00) (ISBN-3-7686-2502-8).

2. Degener CD - 250.000 Namen und Hinweise für den Familienforscher

Wer unter seinen Vorfahren Leute hat, die nach Deutschland ausgewandert sind oder aber deren Vorfahren von Deutschland her in die Schweiz einwanderten, dem empfehlen wir folgende CD:

Die 1. Degener CD enthält als Hauptbestandteile drei Datenbanken:

1. Die Ahnenlistenkartei mit den Bänden 1-17 (ca. 150.000 Familiennamen)
2. Das Gesamtregister zu Bank 1-119 des Deutschen Familienarchivs. Das Deutsche Familienarchiv gehört zu den umfangreichsten Publikationsreihen für Familiengeschichtliche Forschungen, 80.000 Familiennamen sind in den Beiträgen, Stammfolgen und Ahnenlisten verzeichnet, die über die Register erschlossen werden können. Die Bände selbst sind in allen grösseren Bibliotheken von Deutschland einzusehen.
3. Die Statistische Auswertung und Klassifikation der in der Deutschen Zentralstelle für Genealogie in Leipzig vorhandenen Ahnenlisten, 47 umfangreiche Ahnenlisten verschiedener Einsender und Hinweise für den Ahnenlisten-Umlauf

Systemvoraussetzung: 386 u. höher, CD-Rom Laufwerk unter DOS und WINDOWS (3.11, WIN 95), 1997, DM 49.00 (ca. SFr. 42.00). (ISBN 3-7686-2504-4)

3. Fritz Verdenhalven

Familienkundliches Wörterbuch

Dieses Buch enthält den für den Familienforscher wichtigen Wortschatz, wie er ihn in Kirchenbüchern und andern Archivdokumenten vorfindet. Es sind lateinische und deutsche Abkürzungen, Verwandt-

schafts-, Berufs- und Krankheitsbezeichnungen aufgeführt. Dieses Werk ist 1991 als 3. Auflage erschienen im Degener Verlag, D-91413 Neustadt/Aisch. Kosten DM 27.80, Bestellnummer ISBN 3-7686-1042-X.

4. Hermann Metzke

Lexikon der historischen Krankheitsbezeichnungen.

Dieses ausgezeichnete Buch, das von einem Vorstandsmitglied des DAGV verfasst worden ist, enthält 2000 nach modernen Gesichtspunkten geordnete Krankheitsbezeichnungen des 16. - 18. Jahrhunderts. Der Autor dieses Buches, Herr Prof. Metzke, der von Beruf Arzt ist, versteht es, die Krankheitsbezeichnungen gut verständlich zu erklären. Kosten DM 24.80 (Bestellnummer: ISBN 3-686-1051-9).

5. Der Wappenschwindel

Seine Werkstätten und Inhaber / Ein Blick in die heraldische Subkultur

herausgegeben vom Deutschen Herold, bearbeitet von Jürgen Arndt unter der Mitarbeit zahlreicher Staats- und Stadtarchive.

Durch die Globalisierung und Kommerzialisierung auf den Gebieten der Heraldik und der Genealogie" überschwemmen immer mehr Wappenschwindler den Buchmarkt in Europa mit zweifelhaften Werken und versuchen ihre Familienbücher an die Frau respektive an den Mann zu bringen. Wappenschwindler versuchen schon seit 200 Jahren Laien irre zu führen.

164 Seiten, Faksimiles der Wappenabbildungen, Kosten DM 24.80 (Bestellnummer ISBN 3-7686 - 7013-9)

6. Wappenfibel / Handbuch der Heraldik

Bearbeitet von Matthias Hildebrandt. Ein Standardwerk über Heraldik, das vor allem für Deutschland erarbeitet wurde, das aber sehr viele auch für uns Schweizer wichtige Angaben über die Grundsätze für die Schaffung neuer Wappen, Deutung alter Wappen, Berechnung

igung zur Führung von Wappen namensgleicher Familien, Unterscheidungskraft der Wappen enthält.

19. verb. Auflage 1998, ca. 250 Seiten, 40 ein- und mehrfarbige Tafeln. 200 Abb. Kosten ca. DM 48.00 (Bestellnummer: ISBN 3-7686-7014-7).

7. Schobinger

Unser Mitglied Victor Schobinger hat dieses Jahr gleich drei Veröffentlichungen herausgegeben.

- Jahrbuch, -Es behandelt die verschiedenen Schowinger stämme und Zweige in der Schweiz und im Ausland
- Geschichte der Schowinger, Neuntes Heft "Die Pfälzer Pfarrfamilie Schobinger im Amt Boxberg" von Franz Mock
- Quellensammlung zur Geschichte der Schowinger
 - Teil 2 Auszüge - Listen - Zusammenstellung
 - Heft 6 Genealogie der Sanktgaller Schobinger (Abschrift von Esaias Schobinger)

Wenn man dies alles liest, muss man nur noch staunen, was für eine Arbeit hinter diesen Forschungen liegt.

8. Purtschert

Zeitschrift der Namensträger Purtschert, Heft 27, August 1998
Mit der Herausgabe "30 Jahre Verband der Namensträger Purtschert 1968 - 1998" ist ein umfangreiches Heft erschienen. Die 76 Seiten umfassen die Berichte aus Oesterreich, Deutschland, Elsass und der Schweiz. Der Familienverband zählt zur Zeit 552 Mitglieder. Die Personen und Familienbeschreibungen sind mit vielen schwarz-weiss Abbildungen dokumentiert.

Unser Mitglied, Herr Pfarrer Otto Purtschert, Schachenweidstr. 10, 6030 Ebikon ist für die Schweiz zuständig.

9. Baarer Heimatbuch 1997/1998

Nebst vielen ausgezeichneten Publikationen sind für die Familienforscher vor allem zwei Artikel besonders lesenswert:

Dorfleute blättern im Gedächtnis - Ueber Baarer Dorforiginale
- Die Familie Sattler von Baar. Hier werden die Anfänge dieser Familie bis in die heutige Zeit kurz geschildert. Erstmals erwähnt wurde die Familie im "Glückshafen" im Freischiessen 1504 in Zürich

10. Emmentaler Geschlechter und Wappenbuch

Hans Rudolf Christen, Riehen

Der Hauptteil dieses 659 Seiten umfassenden Werkes bringt 513 alte und noch blühende Geschlechter des Emmentals. Als Beigabe werden die Wappen der Landschaft, der Gemeinden und der dazugehörigen Geschlechternamen dargestellt. Ein Literaturverzeichnis rundet diese erstmalige Veröffentlichung ab. Verlag Fischer Media, 3110 Münsingen

11. Einführung in die Familienforschung von Dr. Schürmann-Roth

Diese Broschüre mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Kanton Luzern kann bei jedem Vortrag bezogen werden. Preis Fr. 10.00.

Suchanzeige 99/1

Gesucht werden von einem Familienforscher im Elsass Unterlagen über die Familie

Gander in Beckenried

Antworten sind zu richten an Erich Walthert, Werdstr. 1, 8953 Dietikon, der die Antworten weiterleiten wird.

Suchanzeige 99/2

Gesucht werden von einer Familienforscherin im Elsass Unterlagen über die folgenden Familien, aus denen Ihre Vorfahren stammen:

| Name | Bürgerort | Name | Bürgerort |
|------------|--|--------------|---|
| Albisser | Entlebuch | Jenni, Jenny | Buchrain, Entlebuch |
| Bächler | Inwil und Littau | Käck | Werthenstein |
| Baumann | Beckenried | Knüsel | Berchtwil, Risch, Meierskappel |
| Dahinden | Buchrain, Eschenbach, Inwil, | Koch | Malters |
| Engel | Hasle, Werthenstein | Meier | Malters |
| Erni | Hasle | Mülibach | Entlebuch |
| Feyer | Entlebuch | Renggli | Entlebuch |
| Fuchs | Ebikon, Malters, Schwarzenberg | Schriber | Malters |
| Gander | Beckenried, Luzern | Schumacher | Entlebuch, Hasle, Werthenstein |
| Hofstetter | Entlebuch, Werthenstein | Schwerzmann | Berchtwil, Meierskappel |
| Husistein | Entlebuch, Luzern, Meierskappel, Vitznau | Seeberger | Buchrain, Ebikon, Littau, Malters, Römerswil, Schwarzenberg |

Antworten sind zu richten an den Obmann, der die Antworten an Frau Jubeau weiterleiten wird.

Suchanzeige 99/3

Im Zeitabschnitt von ca. 1641 bis 1758 lebten Borel in Willisau. Sie waren Willisauer-Bürger. Wohl wegen ungenauer Aussprache-Betonung ist der Name auf verschiedene Arten geschrieben worden: z.B. Borell, Bürell, Burell, Porel u.s.w. Da ich nur dürftige Angaben habe, interessiert es mich sehr, ob jemand diesem Namen in alten Dokumenten von Willisau oder auch anderweitig begegnet ist. - Vielen Dank.

Antwort bitte an Erwin Borel, Wesemlinstrasse 69, CH-6006 Luzern, Tel. 041/ 420 98 92

Werbung

Werben Sie Neumitglieder in Ihrer Familie und Ihrem Bekanntenkreis für das Anliegen unserer Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, damit wir auch im nächsten Jahrtausend weiterbestehen werden.

Wir müssen jüngere Mitglieder gewinnen. Da vor allem viele der jungen Leute Computerfreaks sind, besteht hier die Möglichkeit den Computer und die Genealogie zu einem sinnvollen Hobby zu verbinden.

Auskünfte erteilen: Erich Walthert, Werdstr. 1, Postfach 51, 8953 Dietikon, Tel. 01/ 741 42 97 und Hermann Wigger, Kehlhofrain 24, Postfach 411, 6043 Adligenswil, Tel. 041/ 370 35 07

Luzernisches Fahndungsblatt

Im Staatsarchiv Luzern befinden sich 50 Bändchen Fahndungsblätter aus den Jahren 1871 - 1921. In der Einleitung wird auf den Regierungsratsbeschluss vom 21. Christmonat 1870 hingewiesen, dass in Zukunft die "polizeilichen Bekanntmachungen" aus unserem Kantonsblatt (Amtsblatt) grösstenteils weggelassen und ab Neujahr 1871 ein besonderes Luzernisches Fahndungsblatt herausgegeben wird.

Es handelt sich hier um publizierte Veröffentlichungen, die für den Familienforscher von Interesse sind, da die Namen mit Personenbeschreibungen angegeben sind. Zum Teil sind die Fahndungen auch mit Photos publiziert worden.

Was die Suche sehr erleichtert ist, dass ein Personen und Ortsregister pro Band vorhanden ist.
Es gibt ebenfalls ein Verzeichnis der Geschädigten.

Es handelt sich um:

| | |
|------------------------|--------------------------|
| Diebstahlsanzeigen | Revokationen (Widerrufe) |
| Entlassene Sträflinge | Sachbeschädigungen |
| Fundanzeigen | Steckbriefe |
| Identitätsausforschung | Strassenraub |
| Kindsaussetzung | Vermisstmeldung |
| Kriminalstrafurteile | |

Standort: STALU.J.a.48.

PC-Programm WinAhnen

Im November hat unser Mitglied Kaspar Bieler dieses Computerprogramm für Familienforschung vorgestellt. Darauf hin hat eines unserer Mitglieder dieses Programm bei der Herstellerfirma gekauft. Die Firma hat mit folgender Mitteilung geantwortet:

„Da wir Interesse an einer weiteren Verbreitung unseres Programmes in der Schweiz haben, werden wir in Zukunft allen Kunden, die sich bei ihrer Bestellung auf die Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung beziehen, das WinAhnen zum ermässigten Preis von 85 DM anbieten.“

Diese erfreuliche Mitteilung geben wir Ihnen gerne weiter.

In eigener Sache

Ein herzliches Dankeschön richten wir an alle jene, welche Adressänderungen prompt unserem Sekretär melden. Dies erspart Umtriebe mit zurückgesandten Briefen und ermöglicht, dass Sie unsere Post zum gewünschten Zeitpunkt erhalten.

Ebenso danken wir auch allen, die den Jahresbeitrag fristgerecht bis zum 31. März bezahlt haben. So macht uns unsere Arbeit Freude. Selbstverständlich kann man die „Schuld“ auch jetzt noch begleichen.

Unser Vorstand

| | | | |
|-----------|--|--|--|
| Obmann | Erich Walthert Werdstrasse 1 Postfach 51 8953 Dietikon 1 01/ 741 42 97 | Aktuar | Hermann Wigger Kehlhofrain 24 Postfach 411 6043 Adligenswil 041/ 370 35 07 |
| Kassier | Bernhard Wirz Herrenwaldweg 5 6048 Horw 041/ 340 21 05 | | |
| Beisitzer | Julius Krummenacher-Aregger Schachenstrasse 2 6010 Kriens 041/ 320 22 07 | | |
| Revisoren | Franz Stucki Steinenstrasse 2 6048 Horw 041/ 340 44 76 | Beatrice Walthert Werdstrasse 1 8953 Dietikon 1 01/ 741 42 97 | |

Unser Vortragslokal

Ab Bahnhof: VBL-Bus Nr. 4 "Hubelmatt" oder Nr. 5 "Allmend"
Aussteigen bei Haltestelle Steghof. Auf der gleichen Strassenseite
zurück gehen bis zum ersten Gebäude, Geissensteinring 3 (Das ist
das **Brünigdepot** der SBB, deren Schulungsraum wir benützen.)

